

Ihre Geschichte

Geschrieben von: Administrator

Mittwoch, den 28. Dezember 2011 um 14:35 Uhr - Aktualisiert Mittwoch, den 28. Dezember 2011 um 14:56 Uhr



Feuerwehrabzeichen vor Eingemeindung in Chemnitz



Gerätehaus zur Zeit der Gründung der FFW

In Kleinolbersdorf wurde die Gründung einer Feuerwehr auf freiwilliger Basis 1925 angeregt, um die bis dahin bestehende Pflichtfeuerwehr abzulösen. Aber erst am 02. April 1927, zwei Jahre später, nachdem sich 25 Einwohner freiwillig gemeldet hatten, wurde im Gasthof die Gründung der "Freiwilligen Feuerwehr Kleinolbersdorf" vollzogen. Zum Hauptmann wurde Rudolf Kühn gewählt und in einem Bericht ist zu lesen: "Die Wehr übernahm zu ihrer Gründung im Jahre 1927 an Geräten: eine Handdruckspritze, pferdegezogen und eine Schlauchwelle (Haspel) mit 180 m Schlauch, von denen die Hälfte unbrauchbar war". Als "Gerätehaus" diente damals das heute als Buswartehäuschen genutzte Gebäude in der Nähe der Kirche. Als es am 14.07.1932 durch Blitzschlag zum Brand der Scheune beim Bauer Max Fiedler kam, wurde die Wasserversorgung durch die inzwischen fertig gestellte Wasserleitung in der Gartenstadt gesichert. Jedoch stellte sich die im Hause des Einwohners Richard Vogel (heute Ferdinandstr. 69) eingerichtete "Schlauchzentrale" sehr unvollkommen dar.



Hier wurde die erste Schlauchzentrale eingerichtet

Man war gezwungen, vom Oberflurhydranten an der Ecke Adelsbergstraße bis in die Nähe des Brandobjektes, einen Graben zu ziehen, darin dann das Wasser zu leiten und erst am Brandherd mit der Handdruckspritze wieder auszusaugen.

Noch im gleichen Jahr griffen die Kameraden zur Selbsthilfe, weil es der Gemeindeverwaltung,

Ihre Geschichte

Geschrieben von: Administrator

Mittwoch, den 28. Dezember 2011 um 14:35 Uhr - Aktualisiert Mittwoch, den 28. Dezember 2011 um 14:56 Uhr

so ist zu lesen, an Geldmitteln fehlte und bauten einen Schlauch- und Hydrantenwagen sowie einen eigens dafür bestimmten Schuppen hinter dem Gemeindegut zu deren Unterbringung. Die Motorisierung des Feuerlöschwesens hielt auch in Kleinolbersdorf in den 30er Jahren ihren Einzug. Und so lesen wir im Protokoll der Hauptversammlung vom 25. August 1934, dass ein Ortseinwohner und Freund und Gönner der Wehr einen Personenwagen gestiftet hat, welcher zum Mannschaftswagen umgebaut werden soll. Aber erst 1936 nach 1239 3/4 Arbeitsstunden ist dieses Fahrzeug fertiggestellt.

Dieses Fahrzeug, welches nunmehr die Handdruckspritze zieht, findet keine Unterstellmöglichkeit. Das Gerätehäuschen reicht gerade mal für die Spritze und so steht es mal hier mal da, immer unter freiem Himmel. Erst 10 Jahre nach der Gründung der Wehr, im Jahre 1937, ist der ehemalige Pferdestall im Gemeindegut zu einem Gerätehaus umgebaut. Auch eine Handdruckspritze mit zwei Schlauchwellen, á 120 m Schlauch, ein Schlauch- und Hydrantenwagen mit zwei Wellen á 100 m Schlauch, zwei Hakenleitern sowie ein automobiler Mannschaftswagen mit Anhängervorrichtung erhalten hier ein Dach über dem "Kopf". Wenn wir nach der Motorisierung bei der Feuerlöschpumpe fragen, dann ist augenfällig, dass der "Führer der Wehr Kleinolbersdorf", so im Protokoll vom 19.08.1939, einen Bericht über die Abnahme der neuen Motorspritze in der Nachbarwehr Altenhain gab. Nach Überlieferung muss Kleinolbersdorf erst im Sommer 1940 eine Motorpumpe erhalten haben.



Erstes Fahrzeug der FFW

Nicht wesentlich anders als in Kleinolbersdorf ist der Entwicklungsverlauf des damals noch von Kleinolbersdorf getrennten Ortes "Altenhain" gekennzeichnet. Erst am 05. Mai 1938, also mehr als elf Jahre nach Kleinolbersdorf, gründeten 30 Altenhainer Bürger im Gasthof "Wartburg" eine Freiwillige Feuerwehr. Zum ersten Brandmeister wurde Gerhard Haase ernannt und die Löschmeister Kurt Lohse sowie Kurt Wehnel, der schon reiche Feuerwehrrerfahrungen aus seiner Mitgliedschaft in der FFW Oberhermersdorf mitbrachte, standen ihm zur Seite. Schon ein Jahr später, am 09. August 1939, wurde die bereits 1897 erworbene Handdruckspritze durch eine Motorspritze ersetzt. Parallel erfolgte auch die Beschaffung von Uniformen und Helmen und löste die zivile Bekleidung der Kameraden ab. Aus Mitteln der Kameraden wurde im gleichen Jahr ein altes Auto gekauft und zunächst als Schlauchwagen und später als Beförderungswagen für die Motorspritze umgebaut. Ein unentgeltlich erworbener und 1940 zum Mannschaftswagen umgebauter Personenwagen kompettierte die Motorisierung in Altenhain.

Ihre Geschichte

Geschrieben von: Administrator

Mittwoch, den 28. Dezember 2011 um 14:35 Uhr - Aktualisiert Mittwoch, den 28. Dezember 2011 um 14:56 Uhr



Gerätehaus im Gemeindegut



1946 erhielt Altenhain einen Mannschaftswagen mit Leiter u. TS 8, offene Bauweise vom Typ



Gerätehaus in Altenhain



Leitung: Fritz Mittmann, Fritz Langhans, Altenhain Gründung bis zur Gegenwart

Quelle: Feuerschein 1975 Jahre Riecholbersdorf / 1997/ Verlag: Druckwerkstätten Stollberg GmbH